

■ Extremere Höhen-/Dickenverhältnisse bei der UFT

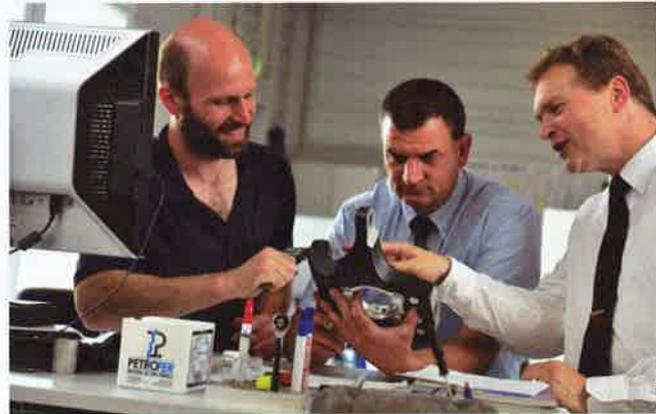
## Geschmiedetes Aluminium ist stark gefragt

Die Umformtechnik Radebeul (UFT) ist auf dünnwandige, geometrisch anspruchsvolle Gesenkschmiedeteile spezialisiert. Durch wachsende Erfahrung sind zunehmend extremere Höhen-/Dickenverhältnisse möglich. Gegenwärtig traut sich die UFT etwa erfolgreich an Teile mit 23 mm Steghöhe und 3 mm Dicke oder 50 mm Steghöhe bei 6mm Dicke heran. So werden ursprünglich als Gussteile konstruierte Aluminiumteile mit deutlich höherer Festigkeit hergestellt und bleiben damit wesentlich leichter als Stahl.

Zur ALUMINIUM bringt die UFT Radebeul rund 150 unterschiedliche Teile mit, um ihre Vielfalt zu demonstrieren. „Viele davon sind erst in den vergangenen beiden Jahren neu hinzugekommen“, freut sich Inhaber Stephan Schneider. Das Unternehmen verspricht für seine Kunden harte Nüsse zu knacken: Denn meist geht es darum, ursprünglich als Gussteile konstruierte Aluminiumteile in der Gesenkschmiede mit größerer Festigkeit zu produzieren.

Die Stärke des Unternehmens sind geometrisch anspruchsvolle Formen und dünnwandige Teile, von denen mancher Kunde schon gemeint hat, dass sie nur mit gegossenem Aluminium produziert werden können. Besondere Herausforderungen sind Wandstärken von 3 mm Dicke oder wenn in einem stark weitenden Formbereich eine dünnwandige, aufsteigende Form liegt, in der das Material gleichmäßig verteilt werden muss. „Wir haben es immer mit Einzelstücken zu tun, für die wir jeweils eine individuelle Lösung finden müssen“, erzählt Schneider, „es gibt keine Norm, aber wir sammeln viele Erfahrungen.“

Geschmiedetes Aluminium hat gegenüber gegossenem den Vorteil wesentlich härter und



Bei der Umformtechnik Radebeul greifen die Rädchen der Produktion ineinander: Geschäftsführender Gesellschafter Stephan Schneider, Technischer Geschäftsführer Mike Müller und Konstrukteur Thomas Zschippang (v.r.).

belastbarer zu sein, so dass es beispielsweise in KTM-Gabelbrücken, Hochspannungsschaltanlagen von Siemens oder in Fahrwerksteilen von Sportwagen verwendet werden kann. Und im Gegensatz zu Stahl ist die Dichte um 60 Prozent geringer, so dass durch geschmiedetes Aluminium im Endeffekt bis zu 50 Prozent des Gewichtes eingespart werden können. „Das schätzen auch Zahnärzte, wenn sie nach acht Stunden den Bohrer noch zitterfrei halten wollen“, erklärt Schneider lapidar. Medizintechnik und Luftfahrttechnik werden seiner Auffassung nach die Branchen sein, deren Bedarf künftig am stärksten wächst. Gegenwärtig machen die Automobil- und Motorradbranche rund 50 Prozent des Umsatzes aus, gefolgt von der Elektroindustrie und Energietechnik.

Aluminium als Leichtbaustoff ist extrem gefragt. „Ich kann behaupten, wir haben unter dem hohen Bedarf auch gelitten“, sagt Stephan Schneider. Innerhalb von gut zwei Jahren verdoppelte sein Unternehmen wichtige Kennzahlen. Die Mitarbeiterzahl der Aluminiumschmiede liegt inzwischen bei über 180, die Anzahl der unterschiedlichen Teile stieg sogar von 200 auf 450 in diesem Jahr. Hinzu kommt eine

höhere Fertigungstiefe, weil die Alu-Teile veredelt oder ganze Baugruppen montiert werden.

„Weil parallel zur extrem gestiegenen Produktion neue Mitarbeiter eingearbeitet und Prozesse optimiert werden mussten, waren wir in der Vergangenheit immer wieder an und über unserer Leistungsgrenze“, erzählt der 57-jährige Ingenieur unumwunden. Deshalb hat die sächsische Firma vor allem die Planung grundlegend überarbeitet, so dass die Produktion nun wesentlich strukturierter abläuft. Auch Controllingtools wurden neu aufgebaut, denn teilweise waren die eigenen Mitarbeiter bei der Abnahme wesentlich kritischer als die Kunden. Nun läuft die Produktion in der Karl-May-Stadt wieder rund.

Der Umsatz von 16,3 Millionen Euro aus 2013 wird dieses Jahr wieder zweistellig wachsen. Branchentypisch war das erste Halbjahr besonders umsatzstark, doch über das übliche Sommerloch kann der UFT-Geschäftsführer nicht berichten. Die Produktion lief auf hohem Niveau weiter.

[www.uft-alu.de](http://www.uft-alu.de)



UFT Radebeul  
ist Aussteller  
auf der ALUMINIUM 2014  
Halle 13, Stand R31